

Erwartungen zur gemeinnützigen Familienerholung der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung an die neue Bundesregierung

Herausforderungen und Bedarfe von Familien

Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen, denen Familien unterschiedlichster sozialer Milieus und Lebenslagen heute gegenüberstehen, ergeben sich differenzierte, aber in jedem Fall wachsende Bedarfe der Familienförderung. Unterstützungsangebote für Familien sind in unserem heutigen dynamischen Umfeld wichtiger denn je. Hinzu kommt, dass die Coronapandemie eine große wirtschaftliche, gesundheitliche und vor allem psychische Belastung für Familien darstellt, die aktuell noch von dem schrecklichen Krieg in der Ukraine verstärkt wird. Doch schon vor der Pandemie standen Familien zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Während und nach der Coronapandemie sind diese Herausforderungen und die daraus resultierenden Bedarfe größer geworden. Die große Nachfrage der Maßnahme „Corona-Auszeit für Familien – Familienferienzeiten erleichtern“ des Aufholpakets des Bundesfamilienministeriums, zeigt wie sehr Familien eine pädagogisch begleitete Auszeit benötigen.

Gemeinnützige Familienferienstätten als wichtiger Akteur familienunterstützender Leistungen

Familien benötigen Unterstützung und Begleitung, für die eine adäquate Infrastruktur in Deutschland unerlässlich ist. Diese schließt passgenaue Erholungs- und Entlastungsangebote für Familien und Familienfreizeiten ausdrücklich ein. Die besonderen Strukturen gemeinnütziger Familienferienstätten müssen hierfür eingebunden und (multifunktional) genutzt werden. Ihre besonderen Kompetenzen zeigen sich dabei in der Entwicklung von zielgruppen- und anlassbezogenen Konzepten der Bildung, Begegnung, Begleitung, Beratung und Beteiligung, die vor allem auch Familien in belastenden Lebenssituationen Zugang zu unterstützenden Angeboten öffnen.

Die Angebote der gemeinnützigen Familienferienstätten stehen allen Familien offen. In der Praxis richten sie sich zielgenau vor allem an Familien in besonderen Belastungssituationen: Familien mit behinderten oder pflegebedürftigen Angehörigen, kinderreiche Familien,

Alleinerziehende sowie an Familien mit geringem Einkommen. Ihnen wird Raum zur Erholung und Entlastung gegeben, indem sie losgelöst von den Sorgen des Alltags Zeit verbringen und gestärkt in den Alltag zurückkehren können. Familienferienstätten verfügen über besondere, vielfältige und auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnittene Angebote aus den Themenfeldern Erziehung, Bildung, Gesundheitsförderung sowie aus den Bereichen Bewegung, Natur, Kultur und Medien. Daneben eröffnen Familienferienstätten Gelegenheitsstrukturen der unmittelbaren Begegnung von Familien in vergleichbaren Lebenslagen und in bestimmten Lebensphasen, aber auch von Angehörigen unterschiedlicher Milieus und ethnischer Zugehörigkeit. Darin liegt ein wichtiger Erfahrungsraum zur Einübung von Werten wie Toleranz und Empathie. Familienerholungsangebote ermöglichen soziale Teilhabe und sind ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Gesellschaft. Darüber hinaus geben sie wertvolle Impulse zur Stärkung familiärer Selbstheilungskräfte.

Es bedarf einer Etablierung der gemeinnützigen Familienerholung

Die gemeinnützige Familienerholung hebt sich dabei sehr deutlich von allgemeinen Angeboten des kommerziellen Tourismus ab. Im Unterschied zu Angeboten von z.B. Kinder- und Jugendreisen, legt sie den Fokus auf die Familie als Gesamtsystem, also auf die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz, des Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins und der Förderung der Familie als Gemeinschaft.

Je ganzheitlicher jedoch der Blick auf die Lebenssituation der Familie ausgerichtet ist, desto weniger passgenau und konsistent sind die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Solche Unzulänglichkeiten müssen überwunden werden, indem vor allem § 16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“ mit Angeboten der Familienbildung, Beratung und Familienfreizeit und -erholung ein grundsätzlich höherer Stellenwert zugeschrieben wird und eine angemessene Verankerung erfährt. Je breiter und früher die Begleitung und Unterstützung von Familien greift, desto eher gelingt es ihnen, sich auf ihre immanente Stärke zu besinnen. Kriseninterventionen sind teuer, kommen häufig zu spät und haben daher nachweislich geringen Erfolg.

In Familien, die in prekären Milieus leben, ist das Aufwachsen von Kindern durch die oftmals belastenden sozio-ökonomischen Bedingungen nachweislich erschwert. Familien sind hohem Zeitdruck und vielen unterschiedlichen gesellschaftlichen Erwartungen ausgesetzt. Familienunterstützende Dienste wie die Familienerholung sind daher bestens dazu geeignet, die vielfältigen Bedarfslagen von Familien zu identifizieren und im Verbund mit lokalen Akteuren tragfähige und passgenaue Konzepte zu entwickeln, um eine gelingende Elternschaft und die Stärkung der eigenen Ressourcen zu ermöglichen. Familienferienstätten arbeiten dabei überregional, weswegen es eine Herausforderung bleibt, die während des Aufenthalts begonnene Entwicklung innerhalb der Familie nach Heimkehr in den heimischen Strukturen adäquat weiter zu führen. Um das zu ändern, ist ein proaktives und gut

vernetztes Handeln bis hinein in den Sozialraum des Wohnortes der Familie zielführend. Dies kann nur gelingen, wenn in den Bereichen Familienerholung und Familienbildung gut qualifizierte und ausreichend Fachkräfte beschäftigt sind.

Familienerholung braucht dafür eine gute Öffentlichkeitsarbeit und ein anschlussfähiges Wording an gesellschaftliche Diskurse über den Stellenwert von Familie, egal in welcher Form.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung begrüßt den Anschluss an das Corona-Aufholpaket, um die Situation von Kindern und Jugendlichen durch ein Zukunftspaket zu festigen. **Aufgrund der wachsenden Zahl von Familien in Deutschland, die von Armut bedroht oder betroffen sind, von denen sich viele nicht einmal eine Woche Urlaub pro Jahr leisten können, fordert die Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung, dass Familienerholung als familienbezogene Leistung in der Kinder- und Jugendhilfe Einzug in das geplante Zukunftspaket erhält. Außerdem tragen wir das Anliegen vieler Familien und Familienferienstätten an die neue Bundesregierung weiter, die Maßnahme „Corona-Auszeit für Familien – Familienferienzeiten erleichtern“ auch im Jahr 2023 fortzuführen. Denn die psychisch belastenden Folgen des Pandemiegeschehens werden dieses Angebot für Familien auch über das Jahr 2022 hinaus erforderlich machen.**